

Wie trinkt man einen Orangensaft zur Ehre Gottes?

Veröffentlicht am 15. September 1986, verfasst von John Piper

Als ich vor zwei Wochen fragte: „Ist die Lehre von der radikalen Verdorbenheit biblisch?“, da antwortete ich darauf mit: Ja! Und ein Aspekt dieser Verdorbenheit ist, dass durch sie alle unsere Handlungen (abseits der rettenden Gnade Gottes) moralisch gesehen ruiniert werden. In anderen Worten: Alles, was ein Ungläubiger tut, ist sündig und gefällt Gott nicht.

Ich sagte, dass ein Grund, das zu glauben, in 1. Korinther 10, 31 zu finden ist: „Ob ihr nun esst oder trinkt, was immer ihr tut, das tut alles zu Verherrlichung Gottes“. Ich fragte: „Ist es eine Sünde, diesem biblischen Gebot nicht zu gehorchen?“ Ja.

So zog ich folgende bedrückende Schlussfolgerung: Es ist Sünde, etwas zu essen oder zu trinken oder etwas zu tun, wenn es NICHT zur Verherrlichung Gottes geschieht. In anderen Worten: Sünde bezieht sich nicht nur auf eine Liste von schädlichen Dingen (wie z.B. Töten und Stehlen...). Sünde bedeutet, dass man Gott aus den alltäglichen Handlungen des Lebens aussperrt. Sünde ist alles, was du tust, was du nicht zur Ehre Gottes tust.

Was tun aber die Ungläubigen zur Ehre Gottes? Nichts. Deshalb ist alles, was sie tun, sündig. Das meinte ich damit, wenn ich sage, dass abseits von der rettenden Gnade, alles, was wir tun, moralisch ruiniert ist.

Manche von euch haben dann diese praktische Frage aufgeworfen. „Nun, wie isst oder trinkt man zur Ehre Gottes, wenn wir z.B. an einen Orangensaft zum Frühstück trinken?“

Unsere Antwort finden wir in 1. Timotheus 4, 3-5:

„[Es werden manche kommen] die verbieten, zu heiraten und Speisen zu genießen, welche doch Gott geschaffen hat, damit sie von den Gläubigen und denen, welche die Wahrheit erkennen, mit Danksagung gebraucht werden. Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, wenn es mit Danksagung genossen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet“.

Orangensaft wurde geschaffen, „damit er mit Danksagung von denen gebraucht wird, die die Wahrheit glauben“. Deswegen können Ungläubige Orangensaft nicht zu dem Zweck gebrauchen, den Gott beabsichtigt hat – nämlich als eine Gelegenheit, Gott herzliche Dankbarkeit aus einem wahren Herzen des Glaubens zu bringen. Aber Gläubige können Orangensaft gebrauchen um Gott zu verherrlichen und zwar folgendermaßen. Ihr Trinken des Orangensaftes wird „Geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet“. Das Wort Gottes lehrt uns, dass der Saft und selbst unsere Kraft, die wir brauchen um ihn zu trinken, ein freies Geschenk Gottes sind (1. Korinther 4, 7; 1. Petrus 4, 11). Das Gebet ist unsere demütige Antwort eines Danks, der von Herzen kommt. Wenn wir die Wahrheit aus dem Wort Gottes glauben und im Gebet Gott Dank bringen, dann stellt das eine Art dar, auf die wir Orangensaft zur Ehre Gottes trinken.

Der andere Weg, Gott zu verherrlichen, besteht darin, liebevoll zu trinken. Zum Beispiel sollte man nicht darauf bestehen, die größte Portion Orangensaft zu bekommen. Das wird im Kontext von 1. Korinther 10, 33 gelehrt. **„wie auch ich in allen Dingen allen zu gefallen strebe, dadurch dass ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den der vielen, dass sie errettet werden“.** Und **„Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi [Nachahmer bin]!“** (1. Korinther 11, 1)

Alles, was wir tun – selbst das Trinken von Orangensaft – kann mit der Intention und Hoffnung getan werden, dass es zum Vorteil vieler ist, nämlich, dass die anderen gerettet werden. Lasst uns Gott preisen, dass wir durch seine Gnade dem totalen Ruin all unserer Taten entkommen sind und lasst uns alles – sei es nun zu essen oder zu trinken - zur Ehre unseres großen Gottes tun. Lasst uns danach trachten, unser ganzes Leben mit Gott zu sättigen

Euer Pastor John